

# Ein Rockkonzert für den Jubilar

## Gelungenes Geburtstagskonzert / 25 Jahre Da Capo Musikgemeinschaft

**RHEINAU.** Ihren 25. Geburtstag hat die Musikgemeinschaft Da Capo schon im Mai gefeiert. Nun folgten im Herbst zwei weitere Höhepunkte in der Geschichte des jungen Chores. Der erste war die Mitwirkung der Sängerinnen und Sänger beim Konzert der bekannten Band „Foreigner“ im Rosengarten. Hier durfte Da Capo als Backgroundchor bei „I want to know what love is“ mitwirken. Für die Sängerinnen und Sänger war das ein einmaliges Erlebnis, die Band so hautnah erleben zu dürfen, und auch die Zuschauermenge beim Rockkonzert erleben sie nicht alle Tage.

Tags darauf fand dann in der Versöhnungskirche das erste von insgesamt drei Konzerten mit dem neuen Programm „Made in Germany“ statt. Durch das vielschichtige Programm führte Peter Böhm. Besteht Da Capo nun seit 25 Jahren, so war der musikalische Bogen viel weiter gespannt: Er reichte gar einige hundert Jahre zurück bis ins Mittelalter. Und wie der Titel des Konzertes schon aussagte – alle Lieder wurden in deutscher Sprache gesungen. Der musikalische Leiter Stefan Golea hatte dazu die Arrangements geschrieben.

Und so ging es von der a cappella gesungenen „Rabenballade“ über den „Tanz



Mit einem tollen Konzert in der Versöhnungskirche präsentierte Da Capo sein neues Programm

„Made in Germany“.

*Siedenheim / Rheinau Nachrichten 16.11.14*

Foto: Schatz

über die Brücke“ hin bis zu „Geboren um zu Leben“ von Unheilig. Begonnen hatte das Konzert ganz überirdisch mit „Vom selben Stern“ und spannte den Bogen dann über die „Eisblumen“ bis hin zur „Sonne“ von Rammstein. Nicht fehlen durfte dabei der „Leuchtturm“ von Nena oder „Altes Fieber“ von den Toten Hosen und „Mensch“ von Herbert Grönemeyer. Auch an „Modell“ von der Band Kraftwerk oder „Rebell“ von den Ärzten wagte sich Da Capo erfolgreich heran und blieb

damit seinem Grundsatz treu, auch Stücke zu präsentieren, die eben nicht jeder Chor im Repertoire hat. Nach einer musikalischen Reise durch Deutschland machte man mit „Amadeus“ von Falco auch einen kurzen Abstecher nach Österreich, um dann aber auch in Mannheim anzukommen. „Und wenn ein Lied“ von den Söhnen Mannheims war die Hommage an die Heimatstadt.

Das Publikum bedankte sich für dieses überaus gelungene Geburtstagskonzert mit lang anhaltendem Applaus

und der Forderung nach einer Zugabe. Die wurde nach den Dankesworten, vor allem an die Techniker, die die eher kahle Kirche mit tollen Lichteffekten stimmungsvoll illuminiert hatten, gewährt. „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen setzte dann den endgültigen Schlusspunkt unter das Konzert, welches noch einmal am 8. November in der Christuskirche Oftersheim und am 15. Januar in der Johannes-Calvin-Kirche in Friedrichsfeld präsentiert wird.

mhs